

Inhalt

Einleitung	9
Kapitel 1	
Bundesweite Bestandsaufnahme	11
1.1 Die integrierte Sekundarschule in Berlin	12
1.2 Die Gemeinschaftsschule	16
1.2.1 Die Gemeinschaftsschule in Thüringen	16
1.2.2 Die Gemeinschaftsschule im Saarland	17
1.2.3 Die Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg	20
1.2.4 Die Gemeinschaftsschule in Schleswig-Holstein	21
1.3 Die Stadtteilschule in Hamburg	22
1.4 Die Sekundarschule	24
1.4.1 Die Sekundarschule in Sachsen-Anhalt	24
1.4.2 Die Sekundarschule in Nordrhein-Westfalen	26
1.5 Die Realschule plus in Rheinland-Pfalz	29
1.6 Die Oberschule	31
1.6.1 Die Oberschule in Niedersachsen	32
1.6.2 Die Oberschule in Bremen	37
1.6.3 Die Oberschule in Brandenburg	38
1.6.4 Die Oberschule in Sachsen	40
1.7 Die Regionalschule	42
1.7.1 Die Regionalschule in Schleswig-Holstein	42
1.7.2 Die Regionale Schule in Mecklenburg-Vorpommern	44
1.8 Die Mittelstufenschule in Hessen	46
1.9 Die bayerische Mittelschule	50
Kapitel 2	
Bildungspolitische und schultheoretische Analyse	53
2.1 Die Suche nach der guten Schule in den neuen Sekundarschulen	53
2.2 Die sehr praktischen Gründe für die Einrichtung neuer Sekundarschulen	56
2.3 Die erkennbaren pädagogischen Ideen	57
2.4 Mischstrukturen sind das gegenwärtige Merkmal des Schulsystems in Deutschland	59

2.5	Spezifika	62
2.5.1	Konsequente Gesamtschulmodelle	63
2.5.2	Entwicklungen zu kooperativen Gesamtschulen	64
2.5.3	Duales Lernen	65
2.5.4	Differenzierung als Grundprinzip des Unterrichts	67
2.5.5	Das Lernen rückt in den Vordergrund!	68
2.5.6	Ganztagsschulen	68
2.5.7	Kurze Zwischenbilanz	69

Kapitel 3

	Zur Pädagogik und Didaktik der neuen Sekundarschulen – Perspektiven und Entwicklungsnotwendigkeiten	70
3.1	Pädagogik für Jugendliche	70
3.1.1	Das ganz persönliche Angebot eines Lehrers/einer Lehrerin	71
3.1.2	Die Axiome pädagogischen Handelns	72
3.1.3	Persönlichkeitsförderung	72
3.1.4	Friedenstiftende Pädagogik	73
3.1.5	Pädagogisch verantwortbare, aber auch notwendige Interventionen	83
3.2	Demokratie in der Schule	91
3.3	Guter Unterricht für erfolgreicheres Lernen: Die Qualität des Unterrichts hängt von der Qualität der realisierbaren Lernprozesse ab!	99
3.3.1	Elemente einer Lernerdidaktik: Qualitäten des Lernens	100
3.3.2	Entsprechungen im Lehrerhandeln	104
3.4	Zum Unterricht mit heterogenen Schülerpopulationen	106
3.4.1	Curriculare und methodische Konsequenzen	109
3.4.2	Die soziale Organisation des Unterrichts: Soziale Verdichtungen	112
3.5	Individualisierende Unterrichtsformen	116
3.5.1	Die Trassierung von individuellen Lernwegen	117
3.5.2	Mikrodifferenzierendes Vorgehen (Feindifferenzierung)	121
3.6	Qualitätsentwicklung für Fortgeschrittene	124
3.6.1	Schul- und Unterrichtsstrukturen: Qualitätslevel I	124
3.6.2	Lernkulturen: Qualitätslevel II: Der Lernpool – Das Lernbüro	134
3.6.3	Differenzierung der Leistungsfeststellung und -beurteilung – Qualitätslevel III	142

Kapitel 4

Entwicklungsbereiche – Innovationsfelder	153
4.1 Kompetenzorientierter Unterricht	153
4.1.1 Der Kompetenzbegriff	154
4.1.2 Das Konzept des kompetenzorientierten Unterrichts	160
4.2 Differenziertes Lernen – Differenzierungskonzepte	165
4.3 Differenzierung durch Aufgaben	168
4.3.1 Ideen- und Materialsuche	170
4.3.2 Versuch einer Systematisierung: Ein Kategoriensystem	172
4.3.3 Skizzierung einer Entwicklungsstrategie für den Unterricht mit einer elaborierten Aufgabekultur	176

Kapitel 5

Inklusive Pädagogik – Die große Selbstverständlichkeit!?	181
5.1 Die quantitative Bedeutung des Problems	181
5.2 Der Blick nach vorn: Konzept- und Organisationselemente	184

Kapitel 6

Was ist eine gute Ganztagschule?	190
6.1 Erste Abgrenzungen	190
6.2 Kriterien einer guten Ganztagschule	191
6.3 Ein schärferer Zugriff auf die Idee der Ganztagschule	196

Kapitel 7

Schlussüberlegungen: Die quantitativen Aspekte der Thematik und die Orientierung an den Gütekriterien des deutschen Schulpreises	198
Ministerielle Verlautbarungen	201
Literaturverzeichnis	203
Tabellenverzeichnis	207
Abbildungsverzeichnis	208